



Literaturtage
in Heidenheim

multimedial

13.-22. Mai

SO 15.05.2022 19 UHR

 | Bibliothek

VVK: 10.- // AK: 13.-

VVK: Stadtbibliothek, Stadt-Information, Ticketshop HZ

Film: Der rote Kakadu (mit Filmgespräch)

In Kooperation mit dem Verein Kinokultur e.V.

Kinokultur




Im Frühjahr des Jahres 1961 – ein halbes Jahr vor dem Mauerbau – kommt der zwanzigjährige Siggie (Max Riemelt) nach Dresden, um dort am Theater als Bühnenmaler zu arbeiten. Hals über Kopf verliebt er sich in die junge Dichterin Luise (Jessica Schwarz). Über sie lernt er nicht nur das berühmte Tanzlokal „Roter Kakadu“ – den ersten Jazzkeller der DDR – kennen, sondern auch den lebenslustigen Wulle (Ronald Zehrfeld), ihren Ehemann. Im „Roten Kakadu“ eröffnet sich für Siggie eine völlig neue, faszinierende Welt. Verzweifelt kämpft er gegen seine immer stärker werdenden Gefühle für Luise. Doch voller Hunger nach Freiheit und Selbstverwirklichung wird die Clique zunehmend von der Staatssicherheit in die Enge getrieben. (Film: 2006, 128 Minuten)

Dominik Graf, 1952 in München geboren und vielfacher Grimme-Preisträger, ist einer der herausragenden deutschen Filmregisseure der

Gegenwart, der sich an Deutschland und seinen Lebenswirklichkeiten abarbeitet. „Der Rote Kakadu“ basiert auf den Erinnerungen und einem Drehbuch von Michael Klier und ist nach einer legendären Dresdner Tanzbar benannt, dem ersten „Jazzkeller“ der DDR.

Ergänzend zum Film wird der DDR-Zeitzeuge **Werner Konik** von seinen Erlebnissen in der DDR berichten. Er arbeitete als EDV-Facharbeiter in einem Rechenzentrum, war Musiker in einer populären Rockband und sah sich selbst als Freigeist. Ein Studium wurde ihm mehrfach verwehrt. 1979 während einer Reise in die Tschechoslowakei verhaftet, wurde er wegen „Republikflucht“ verurteilt, jedoch wenige Monate später durch eine Amnestie wieder entlassen. Berufsverbot und ein erzwungener Umzug waren die Folge. Im Oktober 1981 gelangte er im Rahmen des Häftlingsfreikaufs in die Bundesrepublik.